

Zurück in die Zukunft

Vom Elektromofa bis zum Ölkrise-Golf aus den 1970-ern: Eine **OLDTIMER-AUSSTELLUNG** im aufhof zeigt, wie populär E-Autos schon vor 100 Jahren waren

HANNOVER. Der Innenraum des Oldtimers mutet noch an wie das Interieur einer Postkutsche. Und von außen sieht der „Detroit Electric“ so aus, als würden gleich Stan und Olli umständlich aus dem Fonds klettern, um sich fummelnd die Kravatten zu richten. Der schmutzige Wagen, Baujahr 1915, ist eines der Glanzstücke der Aus-



Martin Grotjahn mit einem VW-Elektro-Golf aus den Siebzigerjahren – das Modell war eine Reaktion auf die Ölkrise.



Ein Hercules-Elektromofa von 1974.



Gerhard Rickert und Horst-Dieter Görg (v. l.) vom Verein Mobile Welten mit einem HAWA-Elektromobil.

stellung „alternativ mobil“, die jetzt im Veranstaltungszentrum aufhof zu sehen ist.

Der rund 2,4 Tonnen schwere Wagen passte kaum durch die Pforten des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes an der Schmiedestraße: „Wir mussten die Türgriffe abmontieren, um ihn hineinzubekommen“, sagt Horst-Dieter Görg vom Verein „Mobile

Welten“, der die Ausstellung konzipiert hat. Der Oldtimer, eine Leihgabe aus dem Automuseum Melle, ist einer von 45.000 Wagen, die die „Detroit Electric Car Company“ bis 1939 verkaufte.

Solche Elektroautos waren bis etwa 1918 beliebter als Verbrenner. Sie galten als vergleichsweise einfach in der Handhabung. Mit Reichweiten von bis zu 100 Kilometern waren sie vor allem als Stadtwagen en vogue. Siemens baute um 1898 sogar Elektrobusse. „Und in London fuhren vor dem Ersten Weltkrieg massenhaft Taxis mit elektrischem Antrieb“, sagt Prof. Uwe Groth, Landesvorsitzender vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI), der die Ausstellung mit organisiert hat. „Erst die Lobbyarbeit der amerikanischen Mineralölkonzerne sorgte dafür, dass der Verbrennungsmotor sich durchsetzte.“

HAWA-MOBIL AUS HANNOVER

Die Technikgeschichte erscheint retrospektiv oft wie eine lange Gerade, die stracks auf den gegenwärtigen Stand der Dinge zuläuft. Dabei ist ihr Weg reich an Verzweigungen, Sackgassen – und gesäumt von menschengemachten Leitplanken. Mit einem Dutzend Autos und Zweirädern erinnert die Ausstellung im aufhof daran, dass Elektromobilität eine längere Tradition hat als oft vermutet – und dass Hannover dabei eine besondere Rolle spielte.

So ist im aufhof ein HAWA-Elektromobil EM3 zu sehen, das 1922 von der Hannoverschen Waggonfabrik in „Linden vor Hannover“ gebaut wurde – ein Jahrhundert vor der Produktion des ID.Buzz in Stöcken. Das HAWA-Mobil, das sein Domizil sonst im Historischen Museum hat, ist fahrbereit und zugelassen: „Es ist eines von nur zwei Exemplaren, die heute noch existieren“, sagt Görg, der das Schmuckstück einst einem Sammler in Australien abgekauft hat.

Teuerstes Exponat der Ausstellung ist ein silbrig glänzender, flunderflacher VW XL-1E von 2016. Sein Versicherungswert



„Die Zukunft hat in der Vergangenheit begonnen“: Uwe Groth mit einem „Detroit“-E-Auto von 1915 im aufhof. Fotos (4): Tim Schaarschmidt

liegt bei 111.000 Euro. Kurios mutet ein VW Golf „Citystromer“ von 1976 an. „Das Auto war auch eine Reaktion auf die Ölkrise“, sagt Görg. Volkswagen hatte damals einen gewöhnlichen Golf zum E-Auto umgebaut, mit gewaltigen Akkus im hinteren Sitzbereich und im Kofferraum.

Durchsetzen konnte sich der „Citystromer“ damals nicht. Ebenso wenig wie das E-Liegegerad „Sinclair“: Der Unternehmer Clive Sinclair, der mit Taschenrechnern und Heimcomputern reich geworden war, wollte mit dem 12-Volt-Fahrzeug in den Achtzigern den städtischen Nahverkehr revolutionieren. „Ganz London sollte mit ‚Sinclairs‘ fahren“, sagt Groth. Nach dem Bau von 17.000 Liegegeräten war Sinclairs Firma allerdings zahlungsunfähig. Auch ein Hercules-Elektro-

mofa – im aufhof ist ein Exemplar von 1974 im knalligen Orangeton zu sehen – war kein Erfolgsmodell. Es wurden weniger als 1000 Stück davon produziert.

„Erst die Lobbyarbeit der amerikanischen Mineralölkonzerne sorgte dafür, dass der Verbrennungsmotor sich durchsetzte.“

Professor Uwe Groth
Landesvorsitzender vom Verein Deutscher Ingenieure und Ausstellungsorganisator

„Manche Entwicklungen sind ihrer Zeit einfach voraus“, sagt Prof. Martin Grotjahn, Vi-

zepräsident der Hochschule Hannover. So habe sich auch der VW Lupo, der nur drei Liter verbrauchte, vor rund 20 Jahren am Markt nicht behaupten können: „Dafür war Benzin damals einfach zu billig“, sagt Grotjahn.

Es dauerte, bis Elektroantrieb gegenüber Verbrennungsmotoren an Boden gewann – und es brauchte dazu massive politische Unterstützung. Derzeit ist etwa jeder fünfte neu zugelassene Wagen in Deutschland ein Elektroauto, doch Fachleute vermuten, dass der Anteil wieder sinkt, wenn die staatliche Förderung im September ausläuft.

Besonders schnittig kommt in der Ausstellung ein Pegasus 19 daher. Die Hochschule Hannover hat den Rennwagen beige-

steuert, mit dem das studentische Team „Campus Motorsport“ bei internationalen Rennen gestartet ist. Als Verbrenner ist er in dieser Ausstellung ein Exot. Und ein Auslaufmodell. Die Studierenden wollen von 2024 an elektrisch starten.

Mit jener Antriebsart also, die vor mehr als 100 Jahren schon einmal völlig Usus war: „Die Zukunft“, sagt Uwe Groth, „hat in der Vergangenheit begonnen.“

Die Ausstellung „alternativ mobil“ ist im aufhof (Osterstraße 13, Eingang Schmiedestraße) bis zum 28. Oktober jeweils dienstags bis sonnabends von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Ein gleichnamiges Buch von Volker Christian Manz und Halwart Schrader (Olms Verlag, 440 Seiten, 68 Euro) zeichnet mit zahlreichen historischen Fotos die Geschichte der Elektromobilität nach.

Pilze sicher bestimmen lassen: Beratungen im Botanischen Schulgarten

HANNOVER. Herbstzeit ist Pilzzeit. Damit der Verzehr der gesammelten Schätze nicht mit einer Vergiftung endet, bietet das Schulbiologiezentrum der Landeshauptstadt Hannover allen Pilzsammelnden wieder Pilzberatungen durch die Pilzsach-

verständige Carina Süß von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie an. Die Beratungen finden im Bienenhaus im Botanischen Schulgarten Burg, Vinnhorster Weg 2, statt. Termine sind am 11. und 25. September sowie am 2., 9., 16., 23. und 30.

Oktober jeweils von 16 bis 17.30 Uhr. Die Gäste können ihre gesammelten Pilze mitbringen und begutachten lassen.

Um Pilzvergiftungen zu vermeiden, sollten von unbekannten Pilzen immer nur wenige Exemplare gesammelt und diese

vor einem Verzehr unbedingt sachverständig begutachtet werden. Unbekannte Pilze sollten zudem getrennt von möglichen Speisepilzen gelagert werden.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. **RED**

Ideen-Expo wird größer

HANNOVER. Der Termin für die Ideen-Expo 2024 steht fest: Von Samstag, 8., bis Sonntag, 16. Juni, werden auf dem Messegelände in Hannover wieder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik erlebbar sein. Und: Die neunte Ideen-Expo wächst weiter. Eine ganze Halle kommt diesmal neu hinzu, damit erstreckt sich Europas größtes Jugendevent für Technik und Naturwissenschaften im kommenden Jahr auf rund 110.000 Quadratmetern.

„Die Ideen-Expo ist so groß wie nie zuvor, auch abends wird es wieder tolle Konzerte mit besonderen Künstlern geben“, versprach der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Schmidt.

In der Schillerschule gab er den Startschuss für die sogenannte Roadshow. Denn bis zur Eröffnung der Expo in neun Monaten tourt der Ideen-Expo-Bus durch ganz Deutschland und macht in 70 Orten Station, um auf das Event hinzuweisen: „Vergangenes Jahr waren 425.000 Besucher aus ganz Deutschland da – das war Rekord. Wir hatten Gäste aus allen Bundesländern – damit ist die Ideen-Expo längst ein nationales Event“, betonte Schmidt.

„Auf der Ideen-Expo können die jungen Menschen in den Mintbereich komprimiert reinschauen und die Bandbreite kennenlernen“, sagte Staatssekretär Marco Hartrich vom niedersächsischen Kultusministerium, ebenfalls Ideen-Expo-Aufsichtsrat. Das sei angesichts des Fachkräftemangels in den Mintfächern wichtig, um vermeintli-

che Klischees zu brechen. „Auch Mädchen finden auf der Veranstaltung ein großes Angebot, das sich gezielt an sie richtet“, betont Hartrich.

„Junge Leute brauchen nicht nur Theorie, sondern echte Erfahrungen, um ihren idealen Karriereweg zu entdecken“, so Jakob Dohse, Geschäftsführer des Medizintechnik-Unternehmens Meko aus Sarstedt. „Praktische Einblicke sind entscheidend.“ Er brachte einen geschwungenen, filigranen Metallring mit, bei dem die Schüler erst mal raten konnten, um was es sich handle. Die Auflösung war für sie überraschend: Es war ein Herzklappenstützrahmen, der komprimiert eingeführt wird und sich erst im Herzen entfaltet.

Auf dem Schulhof waren weitere Stationen aufgebaut, unter

anderem ein Bandgenerator für Gleichstrom. Spannend für die Schüler war auch die OLED-Technologie, die sie zum Teil schon selbst von Displays und aus der Fernstehteknologie kannten und hier damit experimentieren konnten: „So können die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass Naturwissenschaften einfach Spaß machen“, sagte Schulleiterin Beate Günther und richtete sich direkt an die Jugendlichen: „Deutschland war immer ein guter Standort, wo Ideen entwickelt und weitergegeben wurden. Diesen Staffelpass wollen wir an Euch weiterreichen!“

Noch einmal macht die Roadshow in Hannover Station: Sie wirbt auf der „Nacht der langen Berufe“ vor dem Neuen Rathaus am 22. September für die Ideen-Expo.



Auf der Ideen-Expo-Roadshow testen Maximilian Köß und Björn Bartkowiak (von links) aus der Schillerschule mit Volker Schmidt, Aufsichtsratsvorsitzender der Ideen-Expo, einen Bandgenerator. Foto: Christian Behrens

Das Tatami feiert sein 10 jähriges Jubiläum

Wir laden Euch, eure Familie, Freunde und Interessierte herzlich zum

Tag der offenen Tür
ein und freuen uns, Euch am
23. September 2023
Von 10 – 16 Uhr

im Tatami willkommen heißen zu dürfen.

An diesem Tag habt ihr die Möglichkeit an verschiedenen Schnupper-Trainings-Einheiten teilzunehmen und uns kennenzulernen.

Fürs leibliche Wohl (Bratwürstchen vom Grill, Salate, Kaffee, Kuchen sowie Softgetränke) wird gesorgt.

Wer also Lust hat uns kennenzulernen

► **SAVE THE DATE!**

Schnupper-Trainings-Einheiten

Uhrzeit	Kleine Halle	Große Halle
10.30 – 11.15	Minis (3–6) Kickboxen (Annett)	Kinder (6–12) Kickboxen (Micha & Bianca)
11.30 – 12.15	Kinder Boxen 10 – 13 Jahre (Yasim)	SV Kids (ab 6 J) (Annett/Geraldine)
12.30 – 13.15	Getfit/Kettlebell (AK & Pia)	Boxen ab 14 Jahre (Yasim / Manni)
13.30 – 14:15	MMA ab 14 Jahre (Sören & Samuel)	Kickboxen Jugend & Erwachsene (Manni & Danny)

Die Vision des Tatamis:

Miteinander Kampfsport erleben! Egal ob groß oder klein, Mann oder Frau – hier ist jeder willkommen. Der persönliche und familiäre Umgang ist eine wesentliche Leitlinie in der täglichen Arbeit der Trainer – im Tatami ist man nicht nur eine Nummer, hier zählt der Mensch und der gemeinsame Spaß am Sport.